**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 37 (1911)

**Heft:** 51

Rubrik: [Rägel und Chueri]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# 🗱 Moderne Schweizer Kunst. 🤫



Los von Rom! bat's einst geheißen. Jetzt schallt's: Loosli von der Kunst! Magst Dich nicht um Hodler reißen, Hast von Kunst Du einen Dunst! Amiets Regenbogenhaut-Farb Ist des Könnens Montblanc! Seht! Weh dem, der sich wegen beiden Nicht gleich Hals und Kopf verdreht!

Was die alten Meister patzten,
Ist für Bümplitz abgetan.
Was die Kerls zusammenkratzten,
Danach kräht ja beut kein hahn,
Ausgenommen Doktor Winkler,
Der den Freimut büßen soll!
Hodler, den er nie kapiert hat,
Ein Genie ist jeder Zoll!

Was ist Bödklin gegen Mäxchen, Von Italien medailliert! Ach, von Buri nur ein Klexchen Wird von uns mehr estimiert. Schönheit? Fort die faule Phrase! Seht den Menschen, wie er ist! Zeigt die Rose nicht im Garten, Zeigt sie lieber auf dem Mist! Zu verwöhnt seid ihr, ihr Schlecker!
Euch behagt nur Weiberkost!
Kunst verursacht, statt Gemecker,
Wenn sie echt ist, — Schüttelfrost!
Gänsehaut und Bläbhals kriegen
Muß, wer wahre Kunst beschaut.
Freilich brauchts auch einen Magen,
Der die Farbenpracht verdaut!

Der beese Dietrich von Bern.

Mus Zurich tommt ein Silfeschrei -Der Uflot hört ihn gerne Die Sanitätsbehörde aufs neu Ruft gurud bie "rote Laterne". Ja damals, als die Sittlichkeitswut In die Burcherzöpfe gefahren, Da wallte bem Uflot bas junge Blut Ueber all diese Beuchler und Narren. Drum reibt er fich jeto die Sande vergnügt Und fagt zu ber lächelnden Alten: "Bulett hat noch ftets die Bernunft gefiegt Und bas Leben fein Recht behalten. Balb werben wieber im ficheren Reft Und in molligen Baffionen Die, ohne die fichs nicht leben läßt, Die raffigen Mäbel wohnen. Und die gottverdammte Muckerei Ift wieder einmal unterlegen Sie schlug die roten Laternen entzwei Und erstellte schwarze bagegen! Wer Schranken ums Leben ziehen will, Der pfuscht in ein höheres handwerf; Bald fteht er als Ochfe por seinem Ziel: Ginem baftarbahnlichen Schandwert.

Da wunderts den gwundrigen Uflot blos, Bie bas mit bem "Jup-Müller" werbe, Den läßt man jett auf die Unsittlichkeit los Mit einer Belbengebarbe. Man mag für Apachen und Louis mit Recht Ginen Extravogt verschreiben, In ber Sittlichkeit aber ich raten möcht, Beit vom Beschütz zu bleiben. Es wurde noch keiner alt in Ruh Beim Schnüffeln und Tugenbichmöden. Jurmuller, Jurmuller auf einmal haft du Um meiften Dreck am Stecken! Ja, schlagt nur in Bande bas wallende Blut Ihr Tugendhelden und Prahler Ein hinterpförtchen ftets auf fich tut Der Natur und bem blinkenden Taler.

JE Uffic

#### hofnachrichten.

Bern, 13. Dezember 1911. Im hiesigen Bundesbahnhose sind zwei Doppelwagen der P. C. III. eingetroffen, die ihres südländischen Schmuckes wegen, eine große Schar Neugieriger anziehen, die Wagen sind nämlich mit Tropenpflanzen aller Art reich dekoriert. Ihr Inhalt besteht aus den Lorbeeren, welche sich herr Oberst Müller in Marokko holte. Man mag dem genannten herrn die Genugtuung auf denselben auszuruhen, allersofts gönnen.

Rom, 13. Dezember 1911. Wie uns durch Chiffretelegramm mitgeteilt wird, soll sich König Victor Emanuel entschlossen haben zur Erinnerung an die glorreichen Kämpse in Tripolis eine lederne gefütterte Raubzugsmedaille herstellen zu lassen. Als Motiv für die eine Seite soll ihm der berühmte Bandit Slavaggo in den Abruzzen dienen, während die Kehrseite das Abbild eines italienischen Maulesels, in den Anblick der tripolitanischen Wüsteneien versunken, schmücken wird. Die Entwürse sind schon gemacht und werden in den größten hiesigen Blättern, Asino u. a. wiedergegeben. Man sieht, daß die Genialität, die der König vor dem Krieg beim Suchen nach einem Motiv zeigte, auch während desselben bewahrt hat, die ihn immer das richtige tressen läßt.

Bern, 11. Dezember 1911. Bei Eröffnung der zweiten Sitzungswoche des Nationalrates beantragt der Bundesrat durch dessen Mitglied Müller der Bundesversammlung die Gewährung eines außergewöhnlichen Kredites von 15000 Franken für die neu engagierte Hauskapelle. Der Antrag wurde mit großem Mehr zum Beschluß erhoben und von dem ersten Primgeiger der Musik mit einem fünsstündigen Dauer Solo Vortrag bestens verdankt.

#### Hus dem Kriminaldienste.

Polizeibirektor (zur Bewerberin um ben Detektivdienst): "Ja, mein bestes Fräuslein, Sie sind zu hüblich, um sich in den Berbrecherspelanken stei bewegen zu können. Die Kerle würden alle an Ihnen herumstaften."

Fräulein: "Das wäre boch gewiß ein Borteil. Denken Sie an die Fingerabbrücke, bie ich fammeln könnte." Rägel: "Ghöreder Chueri, was sägeder au zu dere neue Liegeschaftestür, wos' im Stadthus inne wieder usbrucket händ? Meined die eigetli, d'Husmeister dönid die Franke nu ä so zun Ermse usschüttle?"

Chuert: "I han Eu icho mängsmol gieit, Rägel, Ihr jellid Eu mit Guerer abgichrägete Intelligenz nüd mit ä jo kumptizierte Problemere abgä, da chömed Ihr nid nohe." Rägel: "Da wirt ieß en Husmeister scho müesen am Holsschiterbolitächlikum gsi si, bis "r druschunt, daß 'r müeß zahlen und säb wirt 'r."

Chueri: "So wird i Eu halt ehner mit eme Ksohl es Winkli ga: Perse thüend d'Husmeister die neu Stür zun Hosebeine usschüttle, aber zun Mieteren ihrne, Du chägers Närli."

Rägel: "Wemer äm End säb chönt, so wär i perse lätz brichtet gsi."

Chueri: "Die meiste Stadtröth sind boch Husmeister und die andere, wo zu dere Mitggiburt I. Auf mendet händ, verstögnd's nüd besser, sust deschet ist is generate, daßwenn d'Stadt vome Husagrarier für's ganz Hus 5 Näpt meh Stür heuscht, daßdö vo sine Mietere nu wieder gschwind en siegen Abdruck macht vo 10—20 Näpt. Bis Eine das merkt, mueß 'r nüd ämol Theologie gstudiert ha."

Rägel: "Ja nu, gschäch nüt Bösers; die Santine werdid halt am en Ort müesen usen und säb werdid s'."

Chueri: "Schad, daß Ihr nild Stadtroth find, Ihr fundtid no ä paar neu Sorte Stüren use, wenn 's gar nüme nötig wär."

Rägel: "So lang 's Schnupfe nüb much verstürt werde, isches nanig so gjöhrli und säb isches."

Chueri: "Ja nu, die Finanzbolitik ist wenigstes no luterer, weder wie s' es amig vor öppe 10 Johre gmacht händ; wenn 's nüd gstimmt hät, händ s' amig nu de Tonhalleplat ä halbi Millon mehner gwertet."

Nägel: "Ihr meined, wenn Eine zwo alt Chüeh heb und ehm eini verreckt, so sei diesi ämal meh wert?"

Chueri: "Eueri Intelligans funktioniert prima, Rägel."

# Idealste sche for dur

Idealste Büste der Welt

schöne, volle Körperformen erhalt. Damen durch echt. Nährpulver Arwua in kurzer Zeit. Wirkung ist staunenswert.

Garantieschein. Karton 2 M., 3 Kart. 5 M. Versdhs. Margonal Co., Berlin 5, Lichterfelderstr. 33. Wiederverkäuf, gesucht.

### Nervöse

erhalten gewissenhafte Behandlung durch mein garantiert erfolgreiches System

### Badmassage

unter ärztlicher Leitung. Beste Referenzen von Geheilten. Auf Wunsch Aufnahme im Hause. Mässige Preise

H. Denss staatl. gepr. Masseur und Naturheilkundiger

atl. gepr. Masseur und Naturheilkundige Zürich IV, Culmannstr. 51. Telephon 9121.

# Männerkrank-

heiten und Nervenschwäche, von Spezialarzt Dr. med Rumler. Preisgekröntes Werk. Wirklich brauchbarer, äusserst lehrreicher Ratgeber und bester Wegweiser zur Verhütung und Heilung von Gehirn- und Rückenmarks-Erschöpfung. Geschlechtsnerven-Zerrüttung, Folgen nerven-ruinierender Leidenschaften und Excesse und allen sonstigen geheimen Leiden. Nach fachmännischen Urteilen für jeden Mann, ob jung oder alt, gesund oder schon erkrankt, von geradezu unschätzbarem gesundheitlichem Nutzen Für Fr. 1.50 in Briefm. franko von Dr. med. Rumler Nachf., Cenf 477.

#### Bade-Anstalt Mühlegasse 25, Zürich I,

vis-à-vis der Prediger-Kirche — 5 Minuten vom Hauptbahnhof. Telephon 3202

Warme Bäder mit kalten und temperierbaren Douchen. . Dampf- und medizinische Bäder, Massage, Kneippanwendungen.

Geräumige, komfortabel eingerichtete, freundl., gut ventilierte Badezimmer.

## Frauen

die weiterem Kindersegen vorbeugen wollen, verlangen aufklärende Gratis-Broschüre ärztlicher Autoritäten durch:

Postfach-Hauptpost 10416 Zürich.

# Hygienische

Bedarfs-Artikel.

Preisliste gratis verschlossen. Emil Bücheli, Chur, Spezialversand.

# Gesalzene Rechnungen liebt niemand, aber Biscuits

liebt niemand, aber Biscuits m. leichtem Salzgeschmack munden fast jedermann. Unübertroffen in der Beziehung sind "SINGER'S KI. Salzbretzeli", welche zum Tee vortrefflich munden, da dessen Aroma im Gegensatz zu süssen Beigaben bedeutend gewinnt. Im Verkauf in besseren Spezerei- und Delikatessenandlæ, und wo nicht er-

Spezerei- und Delikatessenhandlg., und wo nicht erhältlich, schreibe man direkt an die Schweiz. Bretzel- u, Zwiebackfabrik Ch. Singer, Basej